

So weit die Füße tragen

Ausdauersport Anton Philipp bereitet sich am Arlberg auf den Transalpine-Run vor

VON STEPHAN SCHÖTTL

Lech/Weitnau Anton Philipp steckt gerade mitten in der Vorbereitung auf den Transalpine-Run. Ab 31. August macht sich der 50-Jährige aus Rechtis bei Weitnau zusammen mit Kumpel Seppi Neuhauser (51/Kleinwalsertal) wieder einmal von Oberstdorf auf den Weg über die Alpen, im Laufschrift bis nach Sulden in Südtirol. Um fit für diese extreme sportliche Herausforderung zu sein, schont sich Philipp nicht. In der vergangenen Woche ging es erst auf Trainings-Tour mit Neuhauser, dann zum Leistungstest ins Diagnostikzentrum, rauf auf den Grünten und mit dem Fahrrad durch die Heimat. „Zu meinem Trainingsblock gehört diese mehrtägige Belastung. Die nächsten Tage sind jetzt zum Erholen da“, sagt der 50-Jährige. Zum Abschluss der harten Trainingswoche startete er gemeinsam mit seiner Frau Simone (48) bei der Premiere der Trailchallenge in Lech am Arlberg.

Als Vorbild dieses Wettbewerbs gilt das legendäre Skirennen „Der weiße Ring“. Bei der ersten Trailchallenge wurden allerdings keine Lifte verwendet. Die Strecke zwischen Lech, Zürs und Zug wurde schnellen Schrittes bewältigt. Los ging's am Schlegelkopf, von dort waren die Läufer über die Kriegeralpe nach Zug unterwegs. Anschließend wartete ein Anstieg entlang der Madloch-Skistrecke hinauf nach Zürs. Über Trittalp und Rüfikopf führte die Route zurück zum Ausgangspunkt.

Während der Streckenrekord im Winter für knapp 22 Kilometer und 5500 Höhenmeter auf Skiern bei 44:10 Minuten liegt, war der Tscheche Pavel Byrdl bei der Lauf-Premiere über 28,9 Kilometer und 2300 Höhenmeter als Schnellster der etwa 400 Teilnehmer 3:31,59 Stunden unterwegs. Philipp folgte zehn Minuten später (3:41,41) auf Platz drei der Gesamtwertung und zog zufrieden Bilanz: „Ich hatte ja schon einige Kilometer in den Füßen. Mir ging es in erster Linie gar nicht um das Ergebnis, sondern um das Training unter besonderer Belastung.

Ich bin sehr zufrieden.“ Von der Trailchallenge hatte er per Zufall im Winter erfahren. Die Ausschreibung nahm er als Randnotiz bei einem seiner vielen Skitouren-Rennen wahr. „Sie passte perfekt in den Zeitplan bis zum Transalpine“, erzählt Philipp, der vom Austragungsort schwärmt. Vor allem wegen der vielen beeindruckenden Gipfel rundherum. Lediglich die Wegbeschaffenheit kritisiert der 50-Jährige. Er sagt: „Ich bin beim Laufen eher der Alpinist. Mir ist es bei diesem Trail ein bisschen zu viel über Forstwege und Teerstraßen gegangen.“

Auch für Simone Philipp lief es in Lech prima. Sie ging nach einem Sturz am Widderstein im Allgäu angeschlagen in den Wettbewerb, mit Blutergüssen und Schmerzen in den Knien. Letztlich kam sie aber gut durch und beendete die erste Trailchallenge als Vierte bei den Frauen in 4:32,24 Stunden. Siegerin Andrea Feuerstein-Rauch vom SV Bizau im Bregenzerwald benötigte für die Strecke 4:11,44 Stunden.

Mit Roland Kern war noch ein weiterer Läufer aus der Region in Lech am Start. Der 57-Jährige aus Durach wurde in 4:34,17 Stunden 34. von 134 Männern, die über die Langdistanz ins Ziel kamen.



Anton Philipp wurde bei der Trailchallenge in Lech am Arlberg Dritter der Gesamtwertung. Foto: Stefan F. Mayr